

**VERANTWORTLICHE PERSONEN /
KÖRPERSCHAFTEN UND FIRMEN**

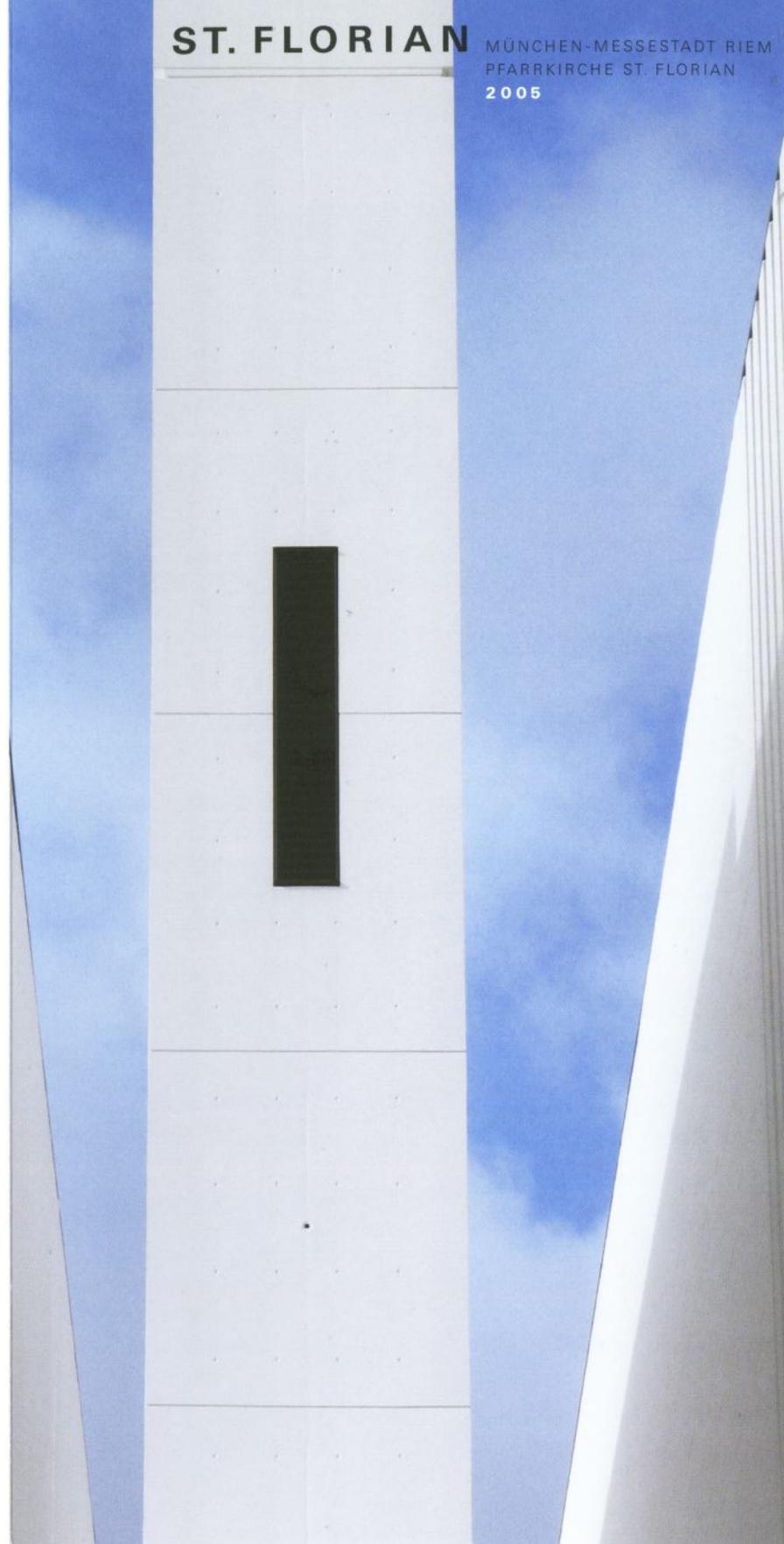
| | |
|--|--|
| PFARREI ST. FLORIAN MÜNCHEN-MESSESTADT RIEM | Pfarrer Martin Guggenbiller Kurat Stephan Ostrowitzki |
| ERZBISCHÖFLICHES BAUREFERAT | OR Dipl.-Ing. George Resenberg Dipl.-Ing. Martin Gastberger Dipl.-Ing. Peter Kerle |
| ERZBISCHÖFLICHES KUNSTREFERAT | OR Dr. Norbert Jocher Dr. Alexander Heisig |
| PLANUNG GLASKUNST | Florian Nagler Architekten, München Hella Santarossa, Berlin Techn. Realisation: Franz Mayer'sche Hofkunstanstalt GmbH, München |
| LITURGISCHE AUSSTATTUNG | Martin Rauch, Schlins/Österreich mit Florian Nagler, München |
| VASA SACRA PARAMENTE | Annette Zey, Nürnberg Ina Funke, München |

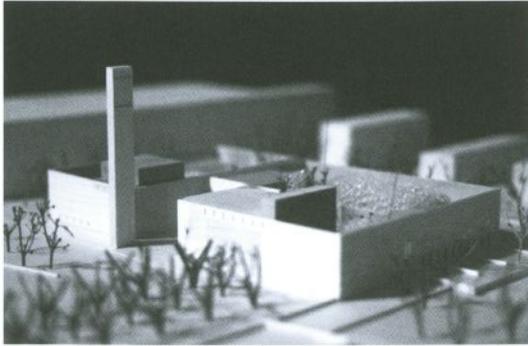
An der Realisierung haben darüber hinaus zahlreiche Fachplaner und Firmen gewichtigen Anteil, die aus Platzgründen hier nicht genannt werden können.



© ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT MÜNCHEN
BAUREFERAT UND KUNSTREFERAT 2005

HERAUSGEBER: GEORGE RESENBERG, BAUREFERENT; NORBERT JOCHER
KUNSTREFERENT · REDAKTION U. TEXT: ALEXANDER HEISIG, PETER KERLE
KONZEPT U. GESTALTUNG: ROSWITHA ALLMANN, GERALDINE RAITHEL
MÜNCHEN · DRUCK: HOLZER DRUCK UND MEDIEN, WEILER IM ALLGÄU





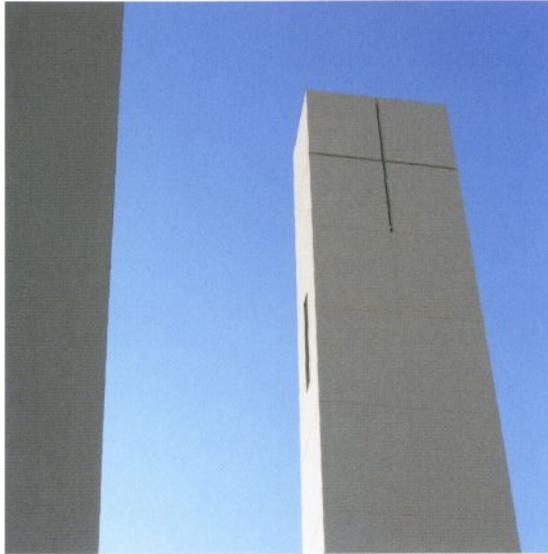
KIRCHENZENTRUM

Inmitten des neuen Münchner Stadtteils Messestadt-Riem erhebt sich südöstlich des Platzes der Menschenrechte das ökumenische Kirchenzentrum der katholischen St.-Florians-Gemeinde und der evangelisch-lutherischen Sophiengemeinde.

Der einem Campanile gleich freistehende, schlanke Kirchturm nimmt eine pointierte Stellung innerhalb des Stadtgefüges ein und leitet den Besucher vom Stadtplatz zum Kirchenzentrum. Das fast „klösterlich“ anmutende, blockhafte Erscheinungsbild des Kirchenzentrums, das durch das einheitlich weiß geschlämmte Mauerwerk unterstrichen wird, bildet einen deutlichen Gegensatz zur umliegenden profanen Bebauung und verleiht dem Gebäude sakrale Qualität.

Das nach außen gesamtheitliche Kirchenzentrum teilt sich in zwei Binnenblöcke, die der katholischen und der evangelisch-lutherischen Gemeinde zugewiesen sind. Der katholische Bereich gliedert sich in Kirche, Pfarrhaus, Pfarrheim und Kindergarten. Die unterschiedliche Nutzung der Gebäudeteile spiegelt sich in der vielfältigen formalen und räumlichen Qualität der Höfe und Innenräume wider.





KIRCHENRAUM

Die Kirche St. Florian besteht aus Hauptraum, Werktagskirche und Taufkapelle, deren Raumteile fließend ineinander übergehen und durch unterschiedliche Raumhöhen abgesetzt sind. Der rechteckigen Grundfläche ist ein lateinisches Kreuz eingeschrieben, dessen Enden mit farbkräftigen Glasflächen besetzt sind.

Vom großen Innenhof des katholischen Bereichs aus öffnen sich in den klar proportionierten Kirchenraum 14 Glastüren, die zugleich den Kreuzweg aufnehmen sollen. Im Schnittpunkt des Grundrißkreuzes befindet sich die annähernd quadratische und leicht erhöhte Altarinsel, die durch eine Oberlichtöffnung im Dachtragwerk als Ort der Liturgiefeier akzentuiert ist. Vier Bankblöcke, die der Altarinsel von drei Seiten zugeordnet sind, unterstreichen den Charakter der sich um den Altar versammelnden „Communio“. Die in Verlängerung des linken „Querarms“ ansetzende Taufkapelle wirkt durch ein vorgelagertes Wasserbassin in den Außenraum fort und unterstreicht die Bedeutung der Taufe als Eingangssakrament.

Innerhalb der von Proportion und Regelmäßigkeit erfüllten Architektur bilden die farb- und wirkmächtigen Glasflächen in ihrer künstlerischen Freiheit und Dynamik einen bewussten Kontrapunkt.

